

SAUR

ALLGEMEINES
KÜNSTLER-
LEXIKON

Die Bildenden Künstler
aller Zeiten und Völker

BAND 64
GRYT – GUERRIN

K · G · Saur

München · Leipzig 2009

Gudin, Louis (Louis Jean), frz. Maler, Zeichner, Lithograph, Illustrator, * 30. 9. (nicht 1. 10.) 1799 (8 Vendémiaire an 8) Paris, † 31. 3. 1823 ebd., Bruder von Théodore G. Aus bescheidenen Verhältnissen stammend, unehelicher Sohn einer Schneiderin, jedoch Besuch des angesehenen Lycée Bonaparte (heute Condorcet). Am 30. 1. 1817 Immatrikulation an der EcBA (Ecoles spéciales de peint. et sculpt. de Paris), präsentiert von Anne-Louis Girodet, der ihn auch in sein priv. Lehratelier aufnimmt und ihm bis August 1821 mehrere Testate seiner regelmäßigen Arbeit ausstellt (Mitt. S. Lemeux-Fraitot). Er ist auf dem von Alexandre-Marie Colin lithographierten Gruppen-Portr. Girodets mit seinen 32 Schülern zu erkennen, und mehrere möglicherweise ebenfalls von Colin gezeichnete Portr. G.s befinden sich in einem Sammelalbum mit dem Titel „Croquis de l'atelier de Girodet“ (BNF, Dép. des Estampes; cf. Fossier, 1996). G. soll auch Schüler von Horace Vernet gewesen sein. Nur zwei Gem. G.s mit militärischen Sujets der napoleonischen Zeit sind in den Pariser Salon-Kat. erwähnt: 1822 und (postum) 1824 (Verbleib unbek.). Aber er hat eine beträchtliche Zahl von Lithographien gezeichnet, von denen nur wenige Abzüge im Dép. des Estampes vorhanden sind, darunter drei Bll. für eines der frühesten Werke, die die großformatige lithogr. Tafel in die Buch-Ill. einführen: (Bd. 1 von) A.-V. Arnault, *Vie polit. et milit. de Napoléon, P.: E. Babeuf* (Druckerei C. Motte), 1822–26, 2 Bde groß-fol. (21827–28). Das dritte dieser Bll. (*Débarquement à Malte*) arbeitsteilig ausgeführt mit François Grenier, wobei G. die Rolle des Marinemalers zu übernehmen scheint. Béraldi erwähnt summarisch ein Los von weiteren 47 Blättern. – G. ertrinkt mitten in Paris in der Seine bei einer Ruderpartie mit dem Bruder. Eugène Sue hat den Vorfall 1835 in einer dramatisierenden Kurzgeschichte geschildert (Papin, 2004, 81 s.). ☞ ThB15, 1922. *Bellier-Auvray I*, 1882; *H. Béraldi*, *Les graveurs du XIX^e s.*, VII, P. 1888; DBF XVI, 1985; *Bénézit VI*, 1999. – *E. Sue*, *Louis et Théodore G.*, *Rev. de Paris*, N. S., XVI:1835 (avril) 132–138, 196–201; *C. Lefeuvre*, *Hist. du lycée Bonaparte (collège Bourbon)*, P. 41862; IFF, *Après 1800 IX*, 1955; *F. Fossier*, in: *M. T. Caracciolo* (Ed.), *Hommage au dessin. Mélanges offerts à Roseline Bacou*, Rimini 1996, 552–561; *J. Papin*, *Eugène Sue et les arts plastiques*, *Le Rocamboles* ..., N. S., 2004 (28–29) 77–96. – Paris, Arch. de Paris: *Etat civil* (der trad. als Geburtstag angenommene 1. 10. 1799 ist das Datum der Geburtsakte, in der es heißt: „né hier“, Mitt. A. Beausire). – Mitt. A. Beausire, Paris; S. Lemeux-Fraitot, Paris.

G. Fries